

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	32. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	22.11.2016, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

3.

Außerhalb der Tagesordnung: Absetzung des Tagesordnungspunktes 22 und Vertagung von Tagesordnungspunkt 1

Beschluss: Der Antrag auf Vertagung von Tagesordnungspunkt 1 wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich abgelehnt

Der Vorsitzende: Bevor wir in die Tagesordnung einsteigen, möchte ich noch mitteilen, dass der Tagesordnungspunkt 22 - das ist der Antrag der KULT-Fraktion zum Franz-Rohde-Haus -, Änderung des Bebauungsplanes - in den Planungsausschuss verwiesen wird und wir ihn heute hier nicht diskutieren, aber dann anschließend wieder die öffentliche Diskussion suchen, wenn wir hier noch einmal etwas intensiver über die dort vorgesehene Bebauung erst mal intern beraten und uns hier einen Überblick verschafft haben. Ich sage das ausdrücklich, weil möglicherweise wegen des Tagesordnungspunktes einzelne Bürgerinnen und Bürger da sind. Das werden wir heute hier nicht besprechen, sondern erst im Planungsausschuss vorberaten. Auch die entsprechende Anfrage für Gemeinsam für Karlsruhe würden wir daran anknüpfen. Da ist sie dann auch gut aufgehoben. - Herr Stadtrat Dr. Schmidt.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Wir haben ein Problem mit dem Punkt 1, und zwar haben wir gestern versucht, uns auf den Punkt 1 vorzubereiten, ging aber nicht, weil wir keine Unterlagen hatten, waren auch online nicht abrufbar. Da es hier um keine Kleinigkeit geht, sondern um den Haushalt, beantragen wir, dass es auf die nächste Gemeinderatsitzung verschoben wird.

Der Vorsitzende: Ich würde den Antrag jetzt hier zur Abstimmung stellen. Wir können jetzt gleich mal unser neues System ausprobieren. Der Haushalt ist ja rum, auch wenn es noch mal um den Haushalt geht. Formal brauchen wir einen Gegenantrag. Der Antrag lautet auf Vertagung dieses Tagesordnungspunktes auf die nächste Sitzung. Ich bitte jetzt um das entsprechende Zeichen. - Herr Stadtrat Hock.

Stadtrat Hock (FDP): Herr Oberbürgermeister, ich hätte schon gerne eine Antwort auf die Frage, ob die Unterlagen an die Kollegen versandt wurden oder nicht. Ich muss ja über etwas abstimmen, was ich im Vorfeld jetzt nicht weiß, ist es so oder ist es nicht so.

Der Vorsitzende: Ob Sie die Unterlage auch bekommen haben oder nicht, wissen Sie ja selbst und ausführlich vorberaten konnten oder nicht. - Herr Stadtrat Dr. Schmidt.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Ich habe gedacht, es wäre allen klar. Entschuldigung, das hätte ich vorhin vielleicht gleich dazu sagen sollen. Die Unterlagen sind nicht zugestellt worden, die Unterlagen waren gestern nicht online abrufbar, obwohl wir uns sehr spät beraten haben. Wir hatten keine Chance uns darauf vorzubereiten. Die Unterlagen sind hier als Tischvorlage gelegen, neun Seiten stark. Das Ganze wird als Tagesordnungspunkt 1 abgestimmt. Es geht einfach nicht. Man konnte sie nicht lesen. Da wir hier etwas Vernünftiges machen wollen, nämlich über den Haushalt abstimmen, sollte man zumindest die Chance gehabt haben, das Ganze vorher zu lesen bevor man darüber abstimmt. Deswegen unser Antrag.

Der Vorsitzende: Begründung des Gegenantrags, Herr Stadtrat Zeh.

Stadtrat Zeh (SPD): Wahrscheinlich ist Ihnen, Herr Schmidt, nicht bekannt und nicht bewusst, dass in früheren Haushaltsberatungen dieses Abschlusspapier mit einer halben Stunde Pause sozusagen am gleichen Tag den Gemeinderäten zur Abstimmung vorgelegt worden ist, weil dies ja nichts anderes ist, als die Zusammenfassung der Haushaltsanträge von diesem Tag. Das ist genau das, was in der Veränderungsliste da ist inklusive der notwendigen Ausgleichs, die berechnet worden sind. Daher ist dieser Tagesordnungspunkt nicht wie bei üblichen Tagesordnungspunkten mit Vorberatung dementsprechend enthalten. Es ist so nicht möglich.

Der Vorsitzende: Ausnahmsweise Herr Dr. Schmidt,

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Wenn es nur eine halbe Stunde dauert dieses Papier vorzubereiten, dann wundere ich mich doch sehr, dass es in der Zeit seit der Haushaltsberatung nicht geklappt hat, uns das zuzustellen, dass wir es erst hier im Hause als Tischvorlage vorfinden. Es geht nur darum, dass wir als Gemeinderat die Gelegenheit gehabt hätten, uns darauf vorzubereiten, wenn man es uns nur zugestellt hätte. Ich möchte nicht über etwas abstimmen, was ich gar nicht kenne.

Der Vorsitzende: Ich würde zugestehen, dass wir in Zukunft die Vorlage früher versenden. Wir haben bisher damit kein Problem gesehen, weil es in der Tat nur die Zusammenfassung der Ergebnisse ist, die Sie vor einer Woche hier gemeinsam erzielt haben. Herr Zeh hat richtigerweise darauf hingewiesen, dass es in anderen Städten - so kenne ich das auch - üblich ist, am Ende der Haushaltsberatungen als GesamtAbstimmung sozusagen vorzunehmen. Da gibt es auch überhaupt noch keine aufgearbeiteten Unterlagen zu dem Thema. - Herr Stadtrat Dr. Fischer.

Stadtrat Dr. Fischer (KULT): Ich hätte gerne jetzt aufgeklärt, ob das tatsächlich erst als Tischvorlage hier lag oder ob es - wie bei uns - als E-Mail einging heute Morgen, so dass man es sich als gewissenhafter Gemeinderat mal schnell angucken konnte, es sind ein

paar Seiten, die nicht entscheidend sind, weil das Ganze ja vorberaten ist.

Der Vorsitzende: Nach meinem Kenntnisstand ist es heute Morgen verschickt worden, aber möglicherweise nur per Mail, so wie es von Ihnen auch bestätigt wurde.

Ich würde jetzt gerne über den Antrag abstimmen lassen. Es gibt keine Wortmeldungen mehr. Wir haben noch nicht abgestimmt. Jetzt kommen wir zur Abstimmung.

(Es gibt Probleme mit der Abstimmungsanlage)

Ich würde vorschlagen, dass wir jetzt gleich noch mal üben. Da haben offensichtlich einige nicht mitgemacht, die vielleicht gern mitgemacht hätten. Wir löschen das Ganze noch mal und machen jetzt die endgültige Abstimmung. - 4 Enthaltungen, 2 Zustimmungen, 43 Ablehnungen. Damit ist der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
8. Dezember 2016